



1

1 Schöne Geschenkideen: Friedrich Huber aus München bemalt Bierkrüge von Hand und verziert ihre Deckel mit Gravuren



2

2 Der Garchinger Siegfried Firley führt die hohe Kunst des Glasblasens vor. Auch Zuschauer dürfen es einmal probieren

3 Bei Steinbergers in Schliersee werden Schuhe noch von Hand gemacht

4 Das eigens gebraute süffige und gehaltvolle Ayinger Kirta-Bier aus dreierlei Malzen ist eine echte Saisonspezialität. Es passt zu traditionellen Kirta-Gerichten wie Gans, Ente oder Schmalzgebäck

5 Ludwig Dengler aus Wolfratshausen schnitzt mit großer Handwerkskunst Holzfiguren, zum Beispiel für die Weihnachtskrippe



3



4



5

TRADITION UND BIERKULTUR AYINGER BRÄU-KIRTA

Seit über 40 Jahren feiert die Ayingener Privatbrauerei den traditionellen Bräu-Kirta, ein Fest zu Kirchweih mit Bierzelt, Musik, Flohmarkt und Handwerkermarkt, Bierprobe und Schaubrauen. Ein ganzes Wochenende lang, mit Ayingener Kirta-Bier und in diesem Jahr mit der Spider Murphy Gang



Tradition wird in Aying hochgehalten. Das merkt man nicht nur daran, dass die Brauerei in Aying bis heute im Privatbesitz ist und die Zutaten fürs süffige Bier konsequent aus der Region stammen, am gemütlichen Biergarten unter Kastanien, sondern auch am Bräu-Kirta, der jedes Jahr ein Wochenende vor der eigentlichen Kirchweih gefeiert wird. Und am Wochenende nach dem Oktoberfest, wo die Ayingener Brauerei nicht zugelassen ist, obwohl Aying zum Landkreis München gehört. Aber eben nicht zum Stadtgebiet. Gut so, denn sonst gäb's den Bräu-Kirta vielleicht nicht. Dort hin nämlich lohnt es sich aus vielerlei Gründen zu gehen. Er beginnt wie jedes Jahr am Freitagabend mit einem Konzert, Haindling war schon da oder Wolfgang Ambros, heuer kommt bayrisches musikalisches Urgestein: die Spider Murphy Gang. Das weitläufige Gelände der Brauerei ist von Samstag an ein Magnet für Schnäppchenjäger: Am Morgen verwandelt sich das Brauereigelände in einen Flohmarkt, ab 10 Uhr gibt's Frühschoppen mit Kirta-Bier und bayrisch-böhmische Musik, Swing und Rock, dazu Weißwürst und andere Brotzeiten. Auch an ein Kinderprogramm wurde gedacht, der wunderschöne Sixt-Hof mit seinen historischen Möbeln und Gerätschaften ist geöffnet.

Abends kann man bei freiem Eintritt eine Mischung aus Alpenrock und Musik-Kabarett mit Roland Hefter und den Isarri-

dern besuchen, bevor am Sonntag schließlich der traditionelle Bräu-Kirta beginnt. Über 80 Stände verteilen sich auf dem Brauereigelände und in der Ladehalle. Die Aussteller kommen aus der Gegend, viele von ihnen schon seit langen Jahren. Viele pflegen ein selten gewordenes Handwerk – Glasbläser sind darunter, Dirndlschneiderinnen, Holz- und Hornschnitzer, Kamm- und Bürstenmacher, Graveure oder welche, die noch Federkielstickerei beherrschen.

Fürs leibliche Wohl sorgen Bauernstände und regionale Metzger sowie der Festwirt Werner aus Kolbermoor – und wie jedes Jahr gibt es vom Biobäcker Steingraber frisch gebackene Kirta-Nudeln und Auszogene. Im Festzelt spielt die Helfendorfer Blasmusik. Im Schalander, was Brotzeitstube der Brauer bedeutet, kann man die Ayingere Biere probieren und von der Terrasse in die Herbstsonne blinzeln. Oder man kann den Brauern bei der Arbeit zusehen – es ist Tag der offenen Tür.

Am Montagabend schließt der Bräu-Kirta mit dem traditionellen Kesselfleischessen im Festzelt mit der Blaskapelle Höhenkirchen-Siegersbrunn.

Ayingener Bräu-Kirta vom 9. bis 12. Oktober 2015: Freitag: Spider Murphy Gang, Samstag: Flohmarkt, Kirta-Frühschoppen, Stimmungsabend mit Isarri-der; Sonntag: traditioneller Bräu-Kirta, Tag der offenen Tür, Blasmusik; Montag: Kesselfleischessen Heike Hoffmann

Im Gespräch mit Helmut Erdmann

Helmut Erdmann ist gelernter Braumeister und seit vielen Jahren Brauereidirektor in Aying.

Wie lange gibt es den Bräu-Kirta schon?

Bestimmt seit 40 Jahren. Immer am Wochenende nach dem Oktoberfest.

Nach dem Oktoberfest? Ist denn die Ayingere Brauerei dort nicht vertreten?

Nein, wir dürfen ja nicht. Aying gehört zum Landkreis München, und zur Wies'n sind nur Münchner Brauereien zugelassen.

Da hat die Ayingere Brauerei beschlossen, selber zu feiern.

Genau, es ist eine Art „Gegenwies'n“. Kirchweih zu feiern, ist eine uralte Tradition in Oberbayern, und die pflegen wir gerne.

Bedeutet Tradition und Region viel in der Brauerei?

Wir sind in der Region verwurzelt, unsere Braugerste kommt direkt von hier, wir arbeiten mit den Bauern eng zusammen und fördern regionale Kultur. Auch Gastronomie und Aussteller auf dem Bräu-Kirta kommen aus der Gegend.

